

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Die Plagegeister**

**Molière**

**Oldenburg, 1855**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Shelf Mark: SPR XV 3 366

Zweite Scene.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-867142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-867142)

Es sinkt die Sonne schon; verwundert muß ich sein;  
 Mein Diener stellt sich noch bei mir nicht wieder ein.

---

Zweite Scene.

Alcipp, Graf.

Alcipp.

Gi, guten Morgen.

Graf.

Wie? Bist, Freundchen, recht vergnügt?

Alcipp.

Marquis, ach, tröste mich. Du siehst mich, Freund, bestegt;  
 Denn im *piquet* verlor ich jüngst mit Saint Bauvain,  
 Dem ich die Borhand gern wohl gäb' und fünfzehn *points*.  
 Ein ganz verwünschter Fall bringt mich um meine Ruh —  
 Die Spieler schreiben ihn gewiß dem Teufel zu,  
 Ein *coup* sich öffentlich zu hängen an den Beinen!  
 Ich brauche nur zwei *piques*, der Gegner braucht nur Einen;  
 Ich gebe, er nimmt sechs; jetzt soll ich nochmals geben;  
 Da ich von Allem hab', so muß ich widerstreben.

Ich habe Treff As, doch nun denk' Dir mein **malheur**,  
 As, König, Bube, Acht und auch die Zehn in **coeur**,  
 Und werfe jetzt nun weg — aus reiner Politik —  
 Den **carreau**-König, Dam' und Zehn und Dam' in **pic**.  
 Zu meinen eignen **coeurs** kommt noch die Dame an,  
 So daß ich **quint major** darin erblicken kann.  
 Mein Gegner mit dem As hat, denk' Dir meinen Schrecken,  
 Von kleinen **carreaux** sechs, die folgen, aufzudecken; —  
 Ich hatte **carreau**-Dam' und König weggegeben,  
 Doch braucht er Einen **pic**, — das gab mir neues Leben,  
 Zwei **points** zu machen war jetzt einzig mein Bestreben.  
 Bei sieben **carreaux** hat in **pic** er vier daneben;  
 Das Werfen war an mir, da konnt' ich nun nicht wissen  
 Was für ein As von zwei'n am besten sei zu missen;  
 Ich warf das **coeur**-As weg, mit Grund, wie mir es  
 scheint,  
 Jedoch er warf vier Treffs, vier Treffs warf er vereint!  
 So hat er durch **coeur**-Sechs fürwahr mich matt gemacht,  
 Und um die Sprache mich der Aerger ganz gebracht!  
**Morbleu!** welch' ein **malheur!** Du wirst mir doch gestehn,  
 Nicht glaublich ist der Fall, wenn man ihn nicht gesehn.

### Grast.

Im Spiele sieht man oft ein eigen Schicksal walten.

## Mripp.

Du wirst es, wenn Du's siehst, es für natürlich halten,  
 Daß dieser Fall mich quält. Zwei Spiele hab' ich hier.  
 Sieh, dies ist meine Hand, ich sag' es eben Dir,  
 Und dort —

## Craß.

Was Du gesagt, konnt' ich recht gut verstehn,  
 Und auch mit gutem Grund Dich sehr verdrießlich sehn.  
 Doch mich ruft ein Geschäft; ich muß von dannen gehn.  
 Adieu. Nun tröste Dich bei diesen Schicksalstücken.

## Mripp.

Wer, ich? Nein dieser Fall muß mir das Herz zerdrücken!  
 Ein Donnerschlag fürwahr ist er für den Verstand,  
 Und Jedem mach' ich's klar, ja, ich, im ganzen Land.

(Gehet weg und kehrt zurück.)

Coeur-Sechse! Nur zwei points!

(Ab.)

## Craß.

Was soll man nicht erleben!  
 Wohin man gehen mag, da wird es Narren geben.

## Dritte Scene.

Erast, La Montagne.

Erast.

Wie lange läßt Du mich vor Ungeduld vergehn!

La Montagne.

Mein Herr, nicht möglich war's, mich früher hier zu sehn.

Erast.

Wirßt Du mir endlich denn auch gute Nachricht bringen?

La Montagne.

Gewiß, es konnte mir zum Besten nur gelingen,  
Denn einen Auftrag hat die Dame mir gegeben.

Erast.

Nun welchen? Sprich; mein Herz fühl ich von Neuem beben.

La Montagne.

Den Auftrag wünschen Sie zu wissen, den sie giebt?

Erast.

Nur schnell.